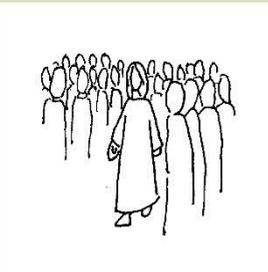


GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt

Pfarrkanzlei: Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00



Evangelium: Lukas 4, 21 – 30

„Als die Leute in der Synagoge das hörten, gerieten sie alle in Wut. Sie sprangen auf und trieben Jesus zur Stadt hinaus; sie brachten ihn an den Abhang des Berges, auf dem ihre Stadt erbaut war, und wollten ihn hinabstürzen. Er aber schritt mitten durch die Menge hindurch und ging weg.“

1. Lesung: *Jeremia 1,4-5.17-19*; 2. Lesung: *1. Kor 12,31 – 13,13*

So 31.01.16 – 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

Mo 1.02.16: 8.15 – Heilige Messe – Um Einheit im Glauben

Di 2.02.16 – DARSTELLUNG DES HERRN – LICHTMESS

18.00 - Heilige Messe – Um Schutz der ungeborenen Kinder *(In der Kirche)*

+++ Blasiussegen +++

Mi 3.02.16: 8.15 – Heilige Messe – Fürbitte † Walter

+++ Blasiussegen +++

Do 4.02.16: 17.30 *** *Rosenkranz* *** 18.00 – Um Einheit im Glauben

Fr 5.02.16: 8.15 – Heilige Messe – Sl. MdS „Jamaica“

Sa 6.02.16: 17.30 *** *Rosenkranz* ***

18.00 – Vorabendmesse – Für + Kurt Weinmann

So 7.02.16 – 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe – Für + Ernst Hassmann

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

In der Woche:

Semesterferien Wien, NÖ – 1.02. – 6.02.16

Seniorenclub – Do 14.00, Alter Pfarrhof

Jungschar Buben – Fr 18.00, Pfarrheim

Pfarrheim – Dienstag ab 13.00 Uhr besetzt

Kanzleistunden – Di, Mi, Fr – 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00

Beichtgelegenheit – Halbe Stunde vor der Messe

Ausgelegt! Lukas 4, 21 – 30

Es ist eine brisante, dramatische Situation. Was ist denn so ärgerlich für die Leute aus Nazaret, dass sie Jesus aus der Stadt hinaustreiben und den Abhang hinunterstürzen wollen? Unmittelbar vor den Worten des heutigen Evangeliums hat Jesus sein Programm verkündet: Er hat eine prominente Stelle aus dem Buch Jesaja zitiert, sie auf sich selbst bezogen und sich somit als Messias bekannt. „Der Geist des Herrn ruht auf mir. Er hat mich gesandt und gesalbt, um zu ...“. Und jetzt kommen einige „Um zu“: Um für Arme, für Gefangene, für Blinde, für Versuldete, kurz gesagt für Menschen, die im Leben zu kurz gekommen sind, Befreiung, Heilung, sichtbare Veränderung zu schaffen.

Und dann kommt gleichsam der Gipfel. Jesus sagt auch noch: „Heute ist es so weit.“ Heute! Das ist der „Knackpunkt“, ein „Point of no return“, der die Geister scheidet. Die einen staunen über seine begnadeten Worte, die anderen finden seine Botschaft und die Deklaration seines Auftrags und seines Vorhabens skandalös.

Es kam nicht zum Hinunterstürzen, „nur“ zum Hinaustreiben. „Er schritt mitten durch die Menge hindurch und ging weg.“ Jesus ist dieses Mal mit heiler Haut davongekommen, aber wir hören in den Evangelien nicht, dass er jemals wieder in seine Heimat zurückgegangen wäre. Eine brisante, dramatische, traurige Situation – wahrscheinlich auch für Jesus selbst.



Was auf der „Kanzel“ in der Synagoge von Nazareth beginnt, endet in Jerusalem am Kreuz. Dass die Menschen Jesus nicht verstehen konnten oder – wenn sie ihn verstanden – nicht hören, nicht auf ihn hören wollten. Heute sind wir Hörerinnen und Hörer seines Wortes. Heute sind wir Wegbereiter für ihn: Auf dem Weg zu den Menschen, sie zu erlösen – oder auf dem Weg nach „Jerusalem“, ihn erneut ans Kreuz zu schlagen.